

Zwei neue Scolytidae*) aus dem Occupationsgebiete.

Von J. Knotek,

Professor an der technischen Mittelschule in Sarajewo.

(Hierzu Tafel II.)

1. *Hylesinus Henscheli* n. sp.

Oblongo-ovatus, convexus, opaco-nitidus, aurato-crinitus, dilute piceus, tarsis antennisque brunneo-setosis; prothorace longitudine multo latiore, convexo, apice fortiter et equaliter angustato, angulis posticis rotundatis, densissime grosse granulato, lateribus et supra medium discum fortiter sparsim tuberculato et setis pubescentibus; elytris profunde punctato-striatis, interstitiis transversim rugosis, ordinatim grosse nitide granulatis. Long: 3 mm.

Patria: Herzegowina.

Der Brustschild ist viel breiter als lang, nach vorn gleichmässig und stark verschmälert mit abgerundeten Hinterecken. Die Punktirung ist sehr dicht und grobkörnig und besonders an den Seiten und am Vorderrande, sowie die vordere Hälfte der Scheibe bis über die Mitte hinaus mit starken Höckerchen und gelben Haarbörstchen zerstreut besetzt; auf der hinteren Hälfte ist der Brustschild vor dem Hinterrande in der Mitte flach eingedrückt, der letztere beiderseits sehr schwach ausgebuchtet. Stirn schwach gewölbt, dicht und fein punktirt, mit ziemlich tiefer, glatter Längsfurche und goldgelben kurzen Härchen. Die Flügeldecken sind einfärbig, bräunlichschwarz, sehr tief und regelmässig punktirt gestreift, die Punkte etwas in die Länge gezogen. Die Zwischenräume sind schwach gewölbt, stark querrunzelig und mit einer regelmässigen Reihe stark erhabener glänzender Höckerchen besetzt; ausser einzelnen äusserst zarten Härchen am Absturz fast kahl. Die Unterseite ist grob und tief punktirt und, besonders die Bauchringe, mit goldgelben Haaren besetzt.

Abgesehen von dem gehöckerten Brustschilde, den Höckerreihen auf den Flügeldecken, welche den Hauptcharakter bilden, im Zusammenhange mit seiner geringen Grösse, steht der Käfer

*) Anmerkung der Redaction. Diese beiden neuen Scolytiden wurden im „Glasnik zemalskog Musea u Bosni i Herzegowini“ 1892, in einer den meisten Entomologen fast unzugänglichen Musealzeitung, bei Gelegenheit einer Aufzählung der in Bosnien und der Herzegowina vorkommenden Scolytiden, in kroatischer Sprache beschrieben.

in Hinsicht auf Färbung und Sculptur dem *H. crenatus* am nächsten.

Ich fand diesen *Hylesinus* im Walde „Pišma“ bei Nevesinje in der Herzegowina auf einer frisch gefällten, circa 30jährigen Esche, in Gemeinschaft mit *H. fraxini*, eben im Einbohren begriffen. Die Brutgänge sind mir unbekannt.

Ich widme diese Art meinem hochverehrten Lehrer, Herrn k. k. Forstrath und Prof. Gustav Henschel in Wien.

2. *Scolytus aceris* n. sp.

Ater, politus, sparse crinitus, elytris saturate fuscis, tarsis antennisque dilute fuscis; prothorace latitudine paulo longiore, lateribus profunde dense punctatis, disco parum et subtiliter punctato; elytris multo longioribus thorace, lateribus fere parallelis, retro paulo angustatis, abdomen valde dominantibus, regulariter, densissime grosse profunde punctatis, interstitiis perangustis levibusque nitidis; abdominis segmentis inermibus; ♂ fronte peniculo flavo instructa; ♀ fere glabra. Long.: 3·5—4·5 mm.

Patria: Bosna, Herzegovina; Austria inferior.

Schwarz, glänzend, schütter behaart, mit schwarzbraunen Flügeldecken und gelblichbraunen Fühlern und Tarsen. Der Brustschild ist nur wenig länger als breit, nach vorn etwas verschmälert, mit bis über die Mitte hinaus fast parallelen Seiten. Diese sind tief und dicht, die Scheibe weitläufig und feiner punktirt, die Punkte schwach in die Länge gezogen. Die Flügeldecken sind viel länger als der Brustschild, regelmässig punktirt gestreift, die Punkte sehr dicht, grob und tief, die Zwischenräume zwischen den Punktstreifen sehr schmal, glatt und glänzend; die Seitenränder der Flügeldecken fast parallel, nach rückwärts nur wenig verengt, die Hinterleibsspitze stark überragend. Stirn runzelig, nadelrissig und fast kahl; die Bauchringe bei beiden Geschlechtern unbewehrt, einfach; der Hinterleib stark ausgebuchtet.

Männchen: Stirn flach, mit gelber Haarbürste.

Weibchen: Stirn schwach gewölbt, fast kahl, mit schwacher Längsfurche.

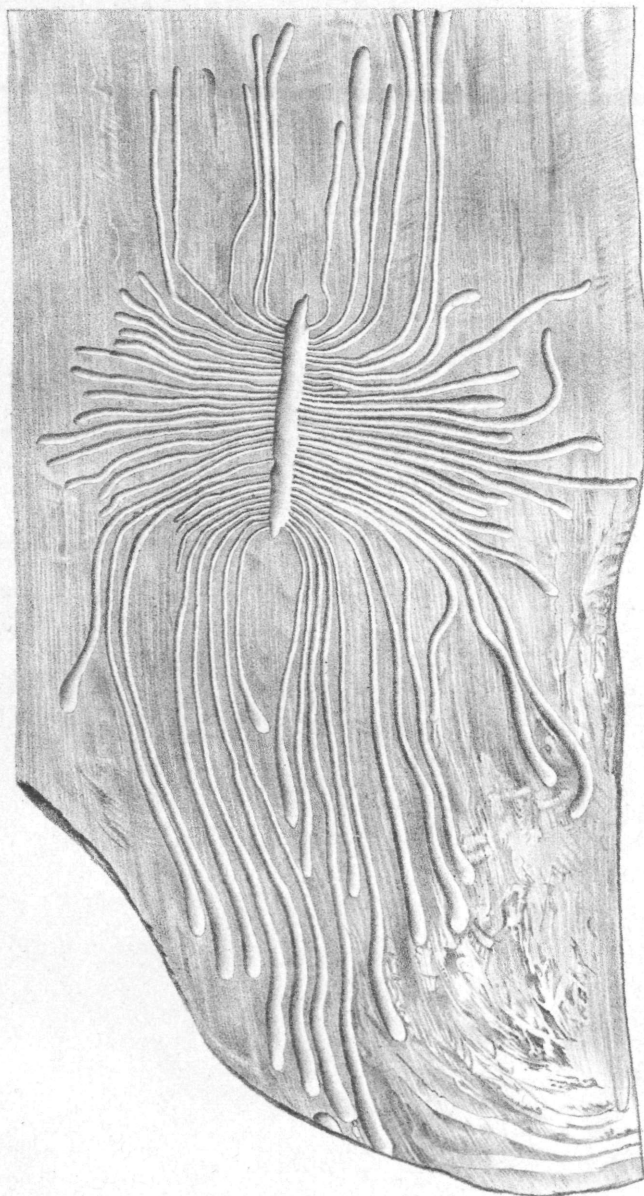
Sc. aceris steht dem *Sc. intricatus* am nächsten, unterscheidet sich aber von diesem durch den längeren und mehr abgeflachten Brustschild und durch die nach rückwärts sich

nur wenig verengenden, die Hinterleibsspitze ziemlich weit überragenden Flügeldecken. Die Punktstreifen auf denselben sind nicht wie bei *Sc. intricatus* durch Kritzeln unterbrochen, die Zwischenräume sind glatt, die Punktirung selbst ist viel gröber und tiefer und die Behaarung spärlicher, so dass der Käfer im Ganzen glänzender erscheint; der Hinterleib ist stark ausgerandet und die das ♂ des *Sc. aceris* charakterisirende Stirnbürste fehlt bei *Sc. intricatus*.

Was sein Vorkommen anbelangt, so fand ich *Sc. aceris* bis jetzt ausschliesslich auf mehreren Ahornarten, und zwar in verschiedenen Gegenden Bosniens und der Herzegowina im Laufe des Sommers 1891; so bei Jeleč an *Acer campestre*, bei Ulok (Herzegowina) und Umgebung von Sarajewo an *A. platanoides* und Ruište bei Mostar an *A. obtusatum*. Aber schon im Jänner 1891 fand ich im Garten der k. k. Hochschule für Bodencultur in Wien an den Aesten eines bereits abgestorbenen Feldahorns eine Anzahl von einem *Scolytus* herrührender Frassgänge und in zwei Muttergängen zwei abgestorbene Weibchen. Sowohl der Käfer als auch der Frassgang stimmen vollkommen mit *Sc. aceris* überein. Der Muttergang (s. Taf. II) ist ein 1·5—5 cm langer, über 3 mm breiter, tief in den Splint eingreifender, fast gerader Längsgang. Die Larvengänge sind sehr zahlreich (bei einem Muttergang bis 110 an der Zahl), greifen schon von Anfang an tief in den Splint, berühren oder kreuzen sich nie und stehen, bis auf die äussersten, welche sofort umbiegen und in der Längsachse des Stammes bis zu 12 cm Länge verlaufen, fast senkrecht auf dem Muttergange, gehen aber im späteren Verlaufe etwas strahlenförmig auseinander. Die Puppenwiegen liegen in der Rinde. Schon durch diesen charakteristischen Frassgang unterscheidet sich *Sc. aceris* von *Sc. intricatus*, der bekanntlich kurze Quer- oder Diagonalgänge macht.

Ueber die Entwicklung lässt sich vorderhand noch nichts Bestimmtes sagen. In der Herzegowina fand ich am 25. Juli bereits eingebohrte Weibchen. Die wenigen Exemplare dieser angelegten Brut flogen in den ersten Tagen des September. Nach meinem Dafürhalten dürfte die Generation eine doppelte sein.

Erklärung der Tafel II. Frass von *Scolytus aceris* n. sp. an *Acer campestre* L.



Frass von *Scolytes aceris* n.sp.
an *Acer campestre* L.

J. Knotek delin. J. Wenzl lith.

Druck v. Ed. Hölzel in Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Knotek Johann

Artikel/Article: [Zwei neue Scolytidae aus dem Occupationsgebiete.
Tafel II. 234-236](#)